



Aufruf an die Krankenversicherten zur Solidarität zwischen Patienten und Ärzten: Autorin Renate Hartwig und der Vöhringer Hausarzt Dr. Alfred Milz im Vöhringer Capitol-Kino. Foto: sps

„Freie Patienten für freie Ärzte“

Krankenversicherung Renate Hartwig warnt in Vöhringen vor „amerikanischen Verhältnissen“ – Aufruf zum Protest

Nachgefragt

» BEI DR. ALFRED MILZ

„Ich hoffe auf 100 Prozent“



Dr. Alfred Milz ist Hausarzt und Notarzt in Vöhringen. Er hatte die Veranstaltung im Vöhringer Capitol mitorganisiert.

Sie waren Mitveranstalter der Vorführung des Michael-Moore-Films „Sicko“ und des Vortrages von Renate Hartwig im Vöhringer Capitol-Kino. Gehen Sie mit den Ausführungen der Frau Hartwig konform?

Milz: „Ich kann ihr nicht widerspre-

chen. Sie hat das selbst recherchiert und sucht Hintergründe. Sie kennt eine Menge einflussreicher Politiker.“

Ist Ihrer Meinung nach die Aussage richtig, dass die Krankenkassen für Verwaltungsaufgaben mehr ausgeben als für die Hausärzte-Behandlung?

Milz: „Meines Wissens sind die Verwaltungsausgaben der Kassen höher als die Ausgaben für die ambulante Behandlung. Dafür werden nur 15 Prozent des Beitragsaufkommens ausgegeben. Das ist ein unglaublicher Verwaltungsaufwand.“

Wie viele Ärzte werden Ihrer Kenntnis nach aus der Region zu der Versammlung nach Nürnberg fahren?

Milz: „Aus Vöhringen und Umgebung haben alle zugesagt, in Senden hoffe ich auch auf 100 Prozent. In Illertissen gibt es scheint's noch einige Zögerer. Ich hoffe aber, dass schließlich alle mitfahren.“

„Was ist dann Ihr Anliegen?“

Milz: „Wir wünschen eine Tarifvereinbarung zwischen dem – zurzeit nur in Bayern bestehenden – Hausärzterverband und den Krankenkassen. Das ist wie bei den Lokführern, die ein spezieller Zweig im Feld Bahn sind. So ist das auch bei den Hausärzten. Und die Vereinbarung soll nicht mehr eine Vereinbarung nach Punkten, sondern wirklich nach Euro darstellen.“

(sps)

Neu-Ulmer Zeitung

EINE ZEITUNG DER AUGSBURGER ALLGEMEINEN

Samstag, 19. Januar 2008